

Es Meitli vo der Schtrass

Schwank in vier Akten nach "Eene Deern van de Straat"
von Christof Wehking

Schweizer Mundartbearbeitung: Silvia und Carl Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 3 D	ca. 110 Min.
Paul Peters (273)	Bauer auf dem Rabenhof	
Urs Peters (157)	sein Neffe	
Monika Linder (130)	Mädchen von der Strasse	
Anna Linder (131)	ihre Mutter	
Erna Knapp (221)	Nachbarin von Peters	
Julius Knapp (142)	ihr Mann	
Jan Jantzki (56)	Antiquar	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Auf dem Rabenhof

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wohnküche auf einem Bauernhof. - Links hinten Durchgang mit Vorhang zur Diele; links vorne Türe zu den anderen Räumen; rechts Türe zu Pauls Schlafzimmer. An der Hinterwand ein grosser Kleiderschrank, links daneben eine Sprossenfenstertüre zur Terrasse. Büffett, Tisch, Stühle, weiteres Mobiliar nach den jeweiligen Bühnenverhältnissen.

Inhaltsangabe

Urs Peters soll den Hof seines Onkels Paul erben, wenn er bis zu dessen Ableben verheiratet ist. Die Nachbarin Erna pflegt den kränkelnden Bauer mehr schlecht als recht und sieht ihren Gatten bereits als Erben. Unerwartet kehrt Weltenbummler und immer noch Junggeselle Urs zurück und stellt dem Onkel die junge Tramperin Monika als Verlobte vor. Der Alte durchschaut jedoch das Spiel, und mit Hilfe des ihm sympathischen Mädchens, welchem er eine hohe Belohnung verspricht, überlistet er seinen Neffen. Erna sieht die Erbchancen ihres Mannes arg dahin serbeln, als der Bauer aufblüht und sich auch immer lebhafter für Monikas Mutter interessiert. Und Monika gewinnt über amüsante Hürden doch noch ihren Urs.

1. Akt

1. Szene:

Erna, Paul

1. Akt: Nachmittag

Erna: *(Am Telefon)* Ich weiss natürlü nöd, Herr Jantzki, was i däm Huus na alles ume isch. Aber de Alt hät emal gseit, är heig na en ganze Bärg antiki Silbersache us em 18. Jahrhundert. d Am-schterdamer Schtanduhr isch eleige scho über 100 Jahr alt. - Wänn si die chönd a'luege? Also losed si, bis de Alt gschorbe isch, müend si sich scho na gedulde. - Kei Angscht, er flöötet scho bald us em letschte Loch. Wänn er di nöchscht Wuche na überläbt, isch es bereits es Wunder. - Mir sind sini Nachbere und säged em eifach Unggle, sind aber nöd verwandt mit em. - Nei, kei wiiteri Verwandti. - Wie? - Sin Näffe chönd si vergässe. Wänn de Urs bis zum Alte sim Tod nöd uftaucht, und wänn er au sött ufchrüuze, aber immer nanig ghürate isch, chunnt alles min Maa über. De Unggle wott, dass de Jung, wo sid Jaare i der Wält ume trampet, äntli hei chunnt und e Frau is Huus bringt. - *(lacht)* Jaja, en schöne Trottel! Das chönd si ruehig säge!

Paul: *(ruft aus seinem Zimmer)* Erna!

Erna: Ghöred si de alt Chlööni? Dä Kärli haltet mich de ganz Tag bös uf Trab. Wänn's en dänn mit em Einwäg-Contäner us em Huus gschleppt händ, bruuch ich dringend e Erholigskur. - Alles söll verchauft wärde. Min Maa verschaat nüüt vo der Landwirtschaft, är hät ja au sini fescht Aschtellig bi der Poscht. - Was mir mit däm vile Gält weled afange? *(lacht)* Da fällt eus sicher öppis i! En Bungaloff uf de Kanarische wär doch au nöd s letscht, oder?

Paul: *(wie vorher)* Erna!!

Erna: Jajaa! - Vertoria! Dä Typ macht mich na verrückt!

Paul: Erna!!

Erna: Ich muess Schluss mache, Herr Jantzki! Si ghöred wider vo mer. *(legt Hörer auf, geht gegen Pauls Zimmer)* Was glaubt dä Galööri eigetli? Bi doch nöd sin Hampelmaa!

2. Szene

Erna, Paul, Julius

Julius: *(Kommt über Terrasse)* Was häsch au?

Erna: Was ächt?! De Alt kommandiert mich di ganz Ziit umenand! Bald gheied mir dänn emal d Füess ab!

Julius: Was seit de Dokter?

Erna: Dä gwagglet nur mit de Achsle. Weiss dänk au kein Rat me. Du, dä macht glaub nüme lang.

Julius: Nüme lang, nüme lang! Für de eint isch es Jaar nöd lang und für de ander isch ein Tag en Ewigkeit.

Erna: *(lacht)* Wie für dich, hä? - Lass jaa de Alt dini Ungeduld nöd merke, suscht chasch dänn die Erbschaft glii in Wind schriibe.

Paul: *(wie vorher)* Erna!!

Erna: Chumm mit. Öppemal muesch dich scho gsee laa binem. *(Beide ab)*

3. Szene

Urs, Erna, Julius

Urs: *(Erscheint auf Terrasse, schaut sich vorsichtig um, betritt dann den Raum, betrachtet eine Weile Familienfotos an der Wand und auf der Anrichte. Als er Stimmen hört, versteckt er sich hinter dem Vorhang)*

Erna: *(kommt mit Julius, schliesst Türe und macht Richtung Pauls Zimmer eine "lange Nase")*

Julius: Pass nur uf, dass de Unggle das nie gseet! *(setzt sich)*

Erna: Bi doch nöd blöd. - Lang halt ich's mit däm Kärli nüme us!

Julius: Was wottsich mache? Er läbt halt immer na und mir müend eus dücke, au wänn's eus schwär fällt.

Erna: Wänn dä nöd so vill Tablette würd frässe, wär er scho lang under em Bode.

Julius: Dä biigt so vill Tablette i sich ine, dass er scho eleige vo däne cha läbe, z ässe bruucht er eigetli gar nüüt me.

Erna: Umso besser. Vilicht liit er morn am Morge verhungeret im Bett.

Julius: *(lacht)*

Erna: Lach nöd so luut! Wänn er's ghört, wott er beschtimmt wüsse, wäge was. Wottsich en Kafi?

Julius: *(nimmt Zeitung)* Nei! - Fascht nüme chüüche chan er, isch aber na gwunderig wien e Fäldmuus.

Erna: Und die ewig Frögerei nach sim Näffe! *(öffnet nach)* "Hät de Urs immer na nüüt vo sich la ghöre?" - "Nei, hät er nöd, Unggle Paul." - "Händ er au alles versuecht zum en finde?" - "Ja, hämmer, Unggle Paul!"

Julius: Hämmer doch gar nöd!

Erna: Weiss ich dänk sälber! *(öffnet nach)* "Was händ er und Erna?" - "Mir händ e Vermisste-Azeig ufgää, Unggle Paul." - "Wänn?" "Scho drüü Mal, Unggle Paul." - "Woo?" - "Uf em Polizeiposchte, Unggle Paul." - "Was seit d Polizei?" Wo mer zum zääte Mal sind go fröge, hät de Polizischt gseit: "Mir wüssed jetz, wo de Näffe vo irem Unggle isch: dä hanget eus zum Hals us!"

Beide: *(lachen laut auf, unterdrücken aber das Lachen sofort, schauen ängstlich nach Pauls Zimmer)*

Julius: Gar nüüt mache'mer. Hett grad na gfäält, dass dä Bängel churz vor em Unggle sim Tod wider uftaucht und miir chönd eus d Nase abbutze, hä!

Erna: Und wänn er au ufchrüüt, dänn isch er sicher nanig ghürate. Und soo tifig findt eine wie dä kei Frau me. - Und ohni Frau kei Erbschaft! Eso schtaats im Unggle Paul sim Teschtamänt.

Julius: Chönntsich em nöd eifach sini Tablette wäg nää?

Erna: Wiso?

Julius: Es gieng dänn schnäller bärgab mit em.

Erna: Dä würd di ganz Umgäbig zäme brüele - und eus zwei gheit er use.

Julius: Gisch em eifach nur farbige Zältli, roti, gäli, grüeni, bruuni, blai und wiissi.

Erna: Du bisch guet! Chasch mer glaube, uf de Chopf gheit isch er nöd, däm sin Schädel funktioniert na beschtens. - Du, de Jantzki hät wider a'glüütet.

Julius: Was wott dä?

Erna: Es gaat em nöd schnäll gnuet. Hät dänk Schiss, en andere chönnt em dezwüsche funke.

Julius: Was häsch em gseit?

Erna: Er schtönd a der erschte Schtell. Uf di holländisch Schtanduhr isch er am schärfste. Ich han em si esoo gnau beschribe, dass ich am Telefon diräkt ha chönne ghöre, wien em s Wasser im Muul zäme lauft.

Julius: *(steht auf)* Söttsch mer schnäll hälfe. Chasch wäg?

Erna: *(schaut auf die Uhr)* Er bruucht glii wider sini Tablette, *(lacht)* dasmal die gääle.

Julius: Es gaat nöd lang, chumm. *(Beide: über Terrasse ab)*

4. Szene

Urs, Paul

Urs: *(Kommt)* Esoo isch das also! *(lacht auf)* Wohär söll ich jetzt so schnäll e Frau übercho?

Paul: *(kommt im Rollstuhl aus dem Zimmer. Er hat vor Schwäche Mühe sich fortzubewegen, ruft)* Erna! Wo bliibed mini Tablette?! *(bemerkt Urs)* Wär sind dänn sii, und was händ si da z sueche?

Urs: Dich suech ich, Unggle Paul.

Paul: *(ohne Regung)* Unggle Paul? - Dänn bisch du also min Näffe?

Urs: Urs Peters, de einzig Sohn vo dim Brüeder Chlaus.

Paul: *(bitter)* Du bisch also dä Urs, wo vor zää Jahr wien en Hitzchopf us mim Huus uf und devoo gloffe isch?!

Urs: Wänn du das eso gseesch, häsch rächt.

Paul: Wie andersch suscht? De Hof bruucht e Frau, wo cha a'packe! Und duu häsch ja nie öppis welle wüsse vo de Fraue.

Urs: Doz'mal nanig, das schtimmt.

Paul: Und hütt? - Bisch ghürate?

Urs: Nanig, Unggle Paul.

Paul: Kännsch doch mis Teschtamänt!

Urs: De Hof chunnt de Julius über, wänn ich kei Frau is Huus bringe.

Paul: Du häsch kei Frau, dänn weisch au, dass d' überflüssig bisch?

Urs: *(schnell)* Aber ich bi verlobt.

Paul: *(schaut ihn an)* Was du nöd seisch! - Und wänn wottsich hürate?

Urs: So schnäll wie möglich. Di nöchste Täg wämmer s Ufgebot bschtelle. Jawoll!

Paul: *(intressiert)* Und wie heisst dini Bruut?

Urs: *(verunsichert)* Wie si heisst?

Paul: Wirsch dänk wüsse, wie din Schatz heisst! Oder häsch si nanig nach irem Name gfröget? *(fängt leise an zu lachen, bekommt einen Hustenanfall)*

Urs: *(klopft ihm auf den Rücken)*

Paul: *(japst nach Luft)* Mini Tablette ...!

Urs: Wo sind die? *(holt ein Glas Wasser)*

Paul: Im Büffett. *(trinkt einen Schluck, zeigt)* Deet!

Urs: *(öffnet Türli)* Weli? Da inne häts vill Schachtle mit Tablette.

Paul: Wie schpaat isch es?

Urs: Elfi.

Paul: Di gääle. - Mach ächli, bevor ich verschticke!

Urs: (*gibt ihm Tabletten*) Soo schnäll verschickt en Mänsch nöd.

Paul: (*hat Tablette mit Wasser hinunter gespült*) Und, was isch jetzt? Wottscher mer kei Antwort gää?

Urs: Uf was dänn?

Paul: Ich ha dich gfröget, wie dini Bruut heissi.

Urs: Ah so, ja. - Alsoo ... Silvia.

Paul: Gfallt mer. Wänn mir s Meitli au so guet gfallt ... Silvia wie na? Sicher hät si en Familienname. Oder isch si es Findelchind?

Urs: Scho nöd! Mini Bruut heisst ... Silvia ... von Schtrassen.

Paul: Sosoo! - Und wo isch si, die Silvia von Schtrassen?

Urs: (*windet sich*) Im Augeblick isch si nöd grad ...

Paul: Das gseen ich dänk sälber! (*sinniert*) Silvia von Schtrassen - en sältene Name. - Tönt aber nöd schlächt.

Urs: Drum wott ich si ja hürate.

Paul: Was? Bloss wäg irem Name?

Urs: Nänei, nöd nur.

Paul: (*energisch*) Hol si da häre! Ich wott si gsee!

Urs: (*unter Druck*) Es isch ebe eso, Unggle Paul ...

Paul: Häscht Bohnen i de Ohre? Ich wott das Meitli gsee. Ich wott gsee, ob si zu dir passt, ob si uf de Hof passt, und ob si mir gfallt.

Urs: Das isch gar nöd so eifach. Weisch ...

Paul: Kä langi Fisimatänte! Wänn ihr s Ufgebot wänd go bschtelle, cha si ja nöd wiit ewäg si.

Urs: Nänei, aber jetz wie de Blitz ...

Paul: Wottscher mer si jetz vorschstelle, oder was isch mit ere?

Urs: Momoll ...

Paul: Das wott ich hoffe! - Loos, bring mich i's Zimmer!

Urs: (*scherzhaft, stramme Haltung*) Zu Befääl, Herr Major!

Paul: Soo isch guet! Häscht also nanig vergässe, dass ich wäred der letschte Gränzbsetzig im Gäneral Guisan sim Schtab gsi bi. - Jaja, säb sind na Ziite gsi. Uf dä Maa häscht dich chönne verlaa!

Urs: (*übertrieben*) Verzell ächli, Unggle Paul, intressiert mich wüerkli (*Beide: ab*)

5. Szene

Erna, Urs

Erna: (*Kommt über Terrasse*) Du miini Güeti, de Alt muess ja sini Tablette ha! (*schauf auf die Uhr*) Scho elfi. Dänn sind di gääle dra. (*nimmt eine Tablette aus Schachtel, will in Pauls Zimmer gehen, hört Stimmen, lauscht*) Wär isch dänn bi däm alte Grochsi? Manneschtimme! Amänd de Dokter? - Nei, dä schwätzt baseldütsch. - De Pfarrer? Dänn gaats gwüss nüme lang - chunnt dänk di letscht Ölig über. - Schtärnefeufi, ich cha keis Wort verschtaa! (*halblaut*) Schnurred doch ächli lüüter, vertoria! (*hält ihr Ohr ganz nahe an die Türe*)

Urs: (*öffnet Türe, ohne dass Erna es bemerkt, nahe an ihrem Ohr*) Halloo!

Erna: (*erschrickt*) Wä - wär sind dänn sii?

Urs: Känsch mi nüme, Tante Erna?

Erna: (*fassungslos*) U r s ?

Urs: I voller Läbesgrössi.

Erna: Und, und - wa-was wottschesch da?

Urs: De Unggle Paul bsueche.

Erna: (*misstrauisch*) So! Bisch ... ghürate?

Urs: Nei.

Erna: (*sinkt erleichtert auf einen Stuhl*) Gottseidank!

Urs: Wiso "Gottseidank"?

Erna: (*völlig von der Rolle*) Ich mein bloss eso.

Urs: Aber verlobt bin ich.

Erna: Soo? (*erschrickt*) Verlobt? Und wänn wottschesch hürate?

Urs: I de nöchschte Täg wämmers ufgebot bschtelle.

Erna: (*erleichtert*) Dänn cha ja nüt me passiere.

Urs: Wie meinschesch das?

Erna: Wie lang muess soness ufgebot eigetli im Chaschte hange? Vier Wuche, gäll?

Urs: Cha scho sii, weiss' nöd

Erna: (*für sich*) Dänn läbt de Alt längschtens nüme.

Urs: Häsch öppis gseit?

Erna: Nänei. - Soso, verlobt. Wie heisst si dänn, dini Bruut?

Urs: Silvia. Hübsche Name, gäll?

Erna: Jaja, sicher. (*für sich*) Aber au dä nützt em nüüt me.

Urs: Wie meinsch?

Erna: (*schnell*) Ob d' es Käfeli welisch.

Urs: Danke. Ha leider kei Ziiit. Muess mini Bruut go sueche. De Unggle Paul wott si unbedingt käne leere.

Erna: Häsch si verlore?

Urs: Nänei. Ich weiss nur nöd, wo si im Augeblick schteckt.

Erna: (*lauernd*) Wäge was wott si de Unggle dänn käne leere?

Urs: (*tut erstaunt*) Also los emal, Tante. Är muess doch wüsse, ob das Meitli uf dä Hof passt, oder?

Erna: (*verkrampter Auflacher*) Haha. Dass sich sonen Zittergreis uf sini letschte Täg na für jungi Meitli intressiert!

Urs: Er cha ja schliessli kei Chatz im Sack chaufe. - Ja, dänn wott ich emal ... Mir gseend eus gwüss wider. (*rasch ab über Terrasse*)

Erna: Suech gschiiter dini Bruut, du Lappi. (*kichert überlegen*) Wänn dä Trottel wüsst! Vier Wuche hebt de Alt nüme dure. Suscht nimm em dänn sini Tablette doch na wäg!

6. Szene

Julius, Erna, Paul

Julius: (*Kommt*) Wär isch dänn das gsi?

Erna: Rat emal.

Julius: De Jantzki?

Erna: Nei - de Urs! (*schaut ihn erwartungsvoll an*)

Julius: Nääi! - Em Alte sin Näffe? - Und jetzt?

Erna: *(lacht schadenfroh)* Verzell ich dir grad. *(umfasst Julius, will mit ihm durchs Zimmer tanzen)*

Julius: Hee, was isch mit dir?

Erna: *(jubelt)* Er isch nöd ghürate, Julius! Er isch nöd ghürate!

Julius: Lass mich doch los! - Und? Was isch dänn jetzt?

Erna: *(fröhlich)* Eus cha gar nüüt me passiere!

Julius: Wohi isch er jetzt?

Erna: *(lachend)* Sini Bruut go sueche. Er wott mit ere s Ufgebot go bschtelle. - Weisch du na, wie lang sonen Fackel bi der Gmeind muess im Chaschte hange?

Julius: Kei Ahnig.

Erna: Vier Wuche! Bis dänn isch de Grufti längscht ab der Wält.

Julius: Und wänn nöd?

Erna: Dänn müemmer halt ächli naa'hälfe: Sächs verschideni Tablette bruucht er jede Tag. Di wiisse dass er cha i'schlafe. Wänn mir ihm jetzt e paar mee vo däne gänd?

Julius: Weisch egetli, was du seisch? Das wär Mord!

Erna: *(gleichgültig)* Wo niemert öppis wüssti devoo.

Julius: Chlämm ab! d Kripo isch vill z schlau, die hettet dich nach höchstens drei Täg am Chrage.

Paul: *(von nebenan)* Erna!!

Erna: Ooh, was wott ächt dä scho wider? *(überfreundlich, laut)* Jajaa, Unggle Paul, ich chume grad. *(wieder normale Stimme)* Chasch mir glii emal de Buggel ab'rutsche!

Julius: Schpinnsch? Wänn er das ghört!

Erna: Isch mir doch shtink-egal. *(ab in Pauls Zimmer)*

Julius: Öppis muess scho passiere. Aber en Mord?

7. Szene

Julius, Erna, Paul

Erna: *(Schiebt Paul im Rollstuhl herein)*

Paul: Jetzt isch er doch wider hei cho, de verlornig Soon. Und mir wänd en empfangen mit ... mit ...

Erna: *(halblaut für sich)* Mit Chnüppl und Schtücke!

Paul: Mit Musik und allem Trara. s ganz Dorf söll sich mit eus freue. *(schaut Erna und Julius an)* Ihr freued eu dank au, oder?

Beide: *(eifrig)* Jaja, natürli, Unggle Paul.

Paul: *(tut mitleidig)* Päch für eu zwei, ihr känned ja mis Teschtamänt.

Erna: De Urs isch doch gar nöd ghürate.

Paul: N a n i g, ihr Guete! *(nach kurzer Pause)* Jetzt chönd ihr, was er ja scho lang händ welle, i'd Schtadt züg. Isch doch klar, oder?

Erna: *(scheinheilig)* Jaja, isch klar. Mach dir um eus kei Sorge.

Paul: Ich doch nöd. Sorge müend ihr zwei eu mache.

Julius: Wiso au?

Paul: *(listig)* Will ihr eu jetzt chönd d Nase butze. Ihr händ ja scho esoo lang uf alles da inne gluuret.

Erna: *(scheinheilig)* Aber das macht doch gar nüüt. Mir händ es guets lkomme. Hauptsach, du wirsch wider gsund.

Paul: Dänn isch ja alles im Butter.

Julius: Drum wämmmer alli mitenand hoffe, dass' dir bald besser gaat, und du s Hochsig vo däne Beide: doch na chasch mit'erläbe.

Paul: "Doch na"? - Jetzt, wo de Urs wider da isch, gaats mir scho vill besser.

Erna: *(halblaut)* Min Troscht. Julius, das chunnt nöd guet use. *(katzenfreundlich)* Es Tässli Kafi, Unggle Paul?

Paul: *(mürrisch)* Dörf ich gar nöd, hät de Dokter gseit!

Julius: Was verschaat däa scho. Gönn dir nachli öppis uf dini letschte Täg.

Paul: *(erschrocken)* Mini letschte Täg? Ihr wänd mich nöd öppe ermorde?

Julius: *(und Erna, verkrampft lachend)* Din Humor häsch meini nanig verlore ... was dänksch au ... Mir händs immer guet mit dir gmeint ... häsch doch esoo vill gschaffet i dim Läbe ..

Paul: *(energisch)* Rueh! - Julius! *(winkt ihn zu sich)* Wie isch das gmeint mit mine "letschte Täg", hä?

Julius: Isch mir bloss so use grutscht, ha mer gar nüüt 'dänkt debii.

Erna: *(hat inzwischen Kaffee gemacht)* Soo, Unggle Paul, jetz trinksch zerscht emal zur Feier des Tages es guets Käfeli mit eus. *(stellt drei Tassen Kaffee auf Tisch)*

Paul: *(misstrauisch)* Wiso zur Feier des Tages?

Julius: Hä, will du doch din Näffe, de Urs, wider gfunde häsch.

Paul: *(listig)* lich han en nöd gfunde. Ihr händ doch d Polizei alarmiert.

Erna: *(lacht unnatürlich)* Jaja, wänn du eus nöd hettsch, Unggle ...

Paul: ...und mini dicke Härdöpfel, dänn chönnt ich nur na chliini ässe. - Julius, schieb mich as Feischter. Ich wott luege, ob de Urs nanig bald chunnt mit sinere Bruut.

Julius: Gärn, Unggle. *(tut es)*

Erna: *(nimmt einige Tabletten aus ihrer Schürzentasche, gibt sie, von Paul verstoehlen beobachtet, in eine Tasse und rührt um)*

Julius: Und, gseesch de Urs?

Paul: Nei. Aber de Rase häsch wider emal nöd gmäit! Janu, cha de Urs i Zuekumft mache.

Julius: Ich han ebe im Dienscht en elände Schtress. Überschtunde ...

Paul: Bisch einewäg nie eine vo de Fliissigschte gsi.

Julius: Muesch nöd säge, Unggle Paul, das tüpft mich.

Paul: Isch wenigstens öppis. Schieb mich wider an Tisch!

Julius: *(tut es)*

Erna: *(übertrieben freundlich)* Soo, Unggle Paul, dis Käfeli.

Paul: *(setzt Tasse an die Lippen)* Und wänns de Dokter erfaart?

Erna: *(tut vertraulich)* Säge'mer em doch nöd.

Paul: *(tut naiv)* Ganz beschtimmt nöd?

Julius: Nänei, Unggle, ganz beschtimmt nöd.

Paul: *(Tasse wieder an die Lippen)* Ja dänn ... *(hält inne)* Und ihr meined, de Kafi tüeg mir wüerkli nöd schade?

Beide: Aber nei au ... Cha gar nöd sii ... isch ja nur ganz en schwache.

Paul: *(tut, als müsste er niesen, stellt Tasse auf den Tisch, zieht ein Nastuch aus dem Ärmel, schneuzt sich ausgiebig)*

Erna: *(hält ihm Tasse hin)* Jetz muesch en aber trinke, suscht wird er dänn chalt.

8. Szene

Julius, Erna, Paul, Urs

Urs: *(Hat schon eine Weile durch Terrassentüre zugeschaut, tritt ein)* Soo, da bin ich wider.

Paul: *(schiebt Ernas Arm beiseite)* Und wo isch dini Bruut?

Urs: Dusse.

Paul: Warum chunnt si nöd ine?

Urs: Si getrout sich nöd.

Paul: *(energisch)* Hol si ine! *(zu Erna und Julius)* Und ihr gönd deet übere bis ich eu rüefe!

Erna: *(tut besorgt)* Aber dis Käfeli, Unggle Paul.

Paul: *(mürrisch)* Schtell die Chachle uf de Tisch! - So, was isch, händ ihr mich nöd verschtande? - Ihr söleds deet übere haue!

Erna: *(und Julius zögernd nach links ab)*

Paul: *(zu Urs)* Hock ab!

Urs: *(tut es)* Ha gmeint, ich müess mini Bruut hole?

Paul: Wart na! - Riiss emal d Türe uf! Aber liislig.

Urs: *(geht auf Zehenspitzen zur Tür, öffnet sie mit einem Ruck. Erna und Julius haben an der Tür gehorcht, stolpern ins Zimmer)*

Paul: Ha mer's doch 'dänkt!

Julius: Tschuldigung, mir händ bloss welle ...

Paul: Use!!

Erna: *(und Julius trotten mit hängenden Schultern ab)*

Paul: (*händereibend*) Urs, bring ene de Kafi, bevor er chalt wird.

Urs: (*nimmt zwei Tassen, geht gegen Türe*)

Paul: Hee, chumm da häre! Schtell ei Tasse namal uf de Tisch und nimm defür die da! (*hält ihm dritte Tasse hin*) Und pass guet uf, dass de Julius die Tasse überchunnt!

Urs: (*tauscht Tassen aus*) Also, die für d Erna und die für de Julius?

Paul: Genau eso. Und jetzt hau's!

Urs: Guet. (*links ab*)

Paul: (*listig*) Ich bi wohl nüme de Jüngscht, aber blöd isch de Paul Peters na lang nanig!

Urs: (*kommt zurück*) Si lösed danke.

Paul: (*nach kleiner Pause*) Guet, dass d wider hei cho bisch. - Wo isch si dänn jetzt, dini Bruut?

9. Szene

Monika, Urs, Paul

Monika: (*Hat von Terrasse eine Weile zugeschaut, ist in Tramperskleidung, trägt u.a. schweren Rucksack, tritt ein*) Hallo!

Urs: Das isch si.

Paul: (*staunt sie von unten bis oben an*) Soso. Das isch also dini Silvia?

Monika: Nei, Monika!

Paul: Ich ha gmeint, si heissi Silvia?

Urs: (*schnell*) Silvia-Moni, Unggle Paul.

Monika: Moni - ka!

Urs: (*lacht verlegen*) Jäso ja, natürli Silvia-Monika. (*stupst sie*)

Paul: (*misstrauisch*) So klar sind ihr eu meini nanig, hä? Und was macht si, dini Silvia-Monika?

Monika: Was ich mache? Oh, emal das, emal säb.

Paul: Soso, emal das, emal säb? - Und mit was verdiensch dis Gält?

Monika: Ich verdiene gar kei Gält. Für was au? Ich wott en riiche Maa, wo mich cha dure fuettere.

Paul: Amänd dä da??

Monika: Warum nöd?

Paul: *(lacht laut, bekommt Hustenanfall mit Atemnot)* Mini Tablette! Rasch! Di bruune!

Monika: Wo sinds?

Paul: *(zeigt auf Büffett)*

Monika: *(zu Urs)* Schnäll, es Glas Wasser! *(geht zum Büffett, betrachtet kopfschüttelnd die vielen Tablettenschachteln)*

Paul: *(geht's wieder besser, nachdem er einen Schluck Wasser getrunken hat)* Gib häre!

Monika: Die Pille? *(schüttelt den Kopf)* Nä-ä - aber nöd vo däne!

Paul: Ufs Muul gfalle bisch meini au nöd. - Gfallt mer.

Monika: Liit bin eus i der Familie.

Paul: Und wo chunnsch här?

Monika: *(zeigt Richtung Terrasse)* Vo deet.

Urs: Wo du woonsch, meint de Unggle Paul.

Monika: Emal daa, emal deet.

Paul: Dä Schpruch känn ich bereits.

Monika: Gägewärtig bin ich ohni feschte Wohnsitz. Aber sicher nüme lang. Dä da wott mich nämli hürate. *(lacht)* Hät er jedefalls gseit. Und dänn han ich ja wider es Dach über em Chopf.

Paul: Und wo schlafsch?

Monika: *(fröhlich)* Im Wald und auf der Heide. Ha mis Bett im Rucksack.

Paul: Heiligs Verdienne! Urs, wo häsch das Mänschechind uf'gabet?

Urs: *(unüberlegt)* Si isch mer uf der Schtrass i d Händ gloffe.

Paul: Wie isch das?

Monika: *(schnell)* Dä arm Kärli hät gar nöd chönne wüsse, won er mich chönnt finde.

Paul: Hol die zwei wider ine! *(grinst vergnügt)* Däne iri Gsichter wott ich gsee. - So, wirts bald?

Urs: Bi ja scho gange. *(links ab)*

Paul: So Meitli, chlämm ab. Muesch mich nöd für dumm verchaufe. Mit dir schtimmt doch öppis nöd. Wie lang känsch de Urs scho?

Monika: Ah, Urs heisst er?

Paul: (*listig*) Häsch gar nöd gwüsst, gäll? Wie lang känsch en also?

Monika: (*schaut auf die Uhr*) Wie schpaat isch es jetzt?

Paul: (*winkt ab*) Lass nur, ich weiss scho Bscheid. (*mustert sie*) Bisch es figolants Meitli. Ich mag di. (*will aufstehen, es gelingt ihm aber nicht*)

Monika: Danke!

Paul: Er hät dich uf der Schtrass uf'gabet, schtimmts?

Monika: Mhm.

Paul: Wievill hät er dir verschproche für die Kumedi?

Monika: 5'000.--

Paul: Chunnsch vo mir 7'500.-- über, wänn d' zu mir hebsch.

Monika: En schöne Schübel. Aber wäge 2'500 Schtutz d Front wächsle? Ich weiss nöd rächt.

Paul: 10'000.--.

Monika: Das überzüügt mich. (*hält ihm die Hand hin*) Schlag ii.

Paul: (*erstaunt*) Du seisch "Du" zu mir?

Monika: Du duuzisch mich ja au.

Paul: Das isch scho ächli en Underschiid.

Monika: Aber hüttigstags doch nüme.

Paul: Hät dank kei Wärt, dass ich mich drüber ufrege, gäll?

Monika: Häts nöd. Choscht bloss Chraft. - Was söll ich dänn für die 10'000 mache?

Paul: Säg ich dir, wänn mer emal eleige sind. (*versucht sie um die Taille zu fassen*)

Monika: (*weicht ihm aus*) Mir sind doch eleige.

(*Stimmen hinter der Kulisse*)

Paul: Aber nüme lang. (*mustert sie*) Wänn ich dich so aluege - gar nöd schlächt. Ich glaube, ihr zwei passed guet zäme.

Monika: (*lacht*) Han ich mir au scho dänkt.

Paul: Also, wänn ich 30 Jaar jünger wär, hett de Urs kei Chance.

10. Szene

Erna, Urs, Paul, Monika, Julius

Erna: *(Kommt mit Urs und Julius neugierig)* Was chönd mir hälfe, Unggle Paul? *(stutzt)* Wär isch dänn daas?

Urs: Mini Bruut.

Erna: *(schaut Monika an und lacht laut)* Was? Die da? Die gseet ja us wie, wie ... *(besinnt sich)* Oh, Äxcüsi.

Paul: *(verärgert)* Sägs nur!

Julius: d Erna häts gwüss gar nöd so gmeint.

Paul: Die bruucht kein Vormund! Also heb din Schnabel!

Monika: Wott mich niemer vorschstelle? Ich bin ...

Urs: Das isch d Silvia-Monika, mini Bruut. Mir sind verlobt.

Julius: Sid wänn dänn? *(gähnt auffällig)*

Paul: Das gaat dich gar nüüt a! Hör uf gääne!

Erna: *(tut besorgt)* Wettsch nöd ächli go ablige, Unggle Paul? Bisch ja sicher rächt müed.

Paul: *(schadenfroh)* lich nöd!

Julius: *(gähnt laut)*

Paul: Aber de säb deet schiints.

Erna: Julius, riiss dich zäme!

Julius: *(reibt sich die Augen)* Ich weiss gar nöd, was mit mir los isch.

Paul: Aber iich weiss es. *(kichert)*

Julius: Mir isch ufs Mal so - ich weiss' au nöd ... *(sitzt ab)*

Paul: Erna, bring mich i mis Zimmer . - Moni und Urs, ihr chömed mit.

Monika: Ich sött zerscht na minere Muetter telifoniere.

Paul: Deet schtaat es Telifon.

Monika: Danke.

Paul: *(barsch zu Erna)* Uf was wartisch duu na?

Erna: Jaaa. *(schiebt Paul in sein Zimmer)*

Julius: *(kommt aus dem Gähnen nicht mehr heraus)*

Urs: *(lacht)* Unggle Julius, wie füülsch dich eso?

Julius: Mensch Meier, ich bin müed wie Fallobscht - ufs Mal! *(legt Kopf auf den Tisch und fängt an zu schnarchen.)*

Monika: *(hat inzwischen Telefonnummer gewählt)* Hallo, Mami! - Ja, ich bi's, d Moni. - Nänei, ich bi nanig z Paris. Es isch öppis dezwüsche cho. Mini Fründin, won ich da i der Nöchi ha welle abhole, isch chrank worde. - Wie? lich bi nöd chrank, ich ha mich bloss verlobt. - Nei, kein Witz. Ha's vor ere Halbschtund sälber nanig gwüst. - Ehrlich, Mami! Wien er heisst? Urs. - Wie na? Han en gar nanig gfröget. Momänt. Urs, wie heissisch egetli na?

Urs: Peters.

Monika: *(ins Telefon)* Peters, Mami - Urs Peters. - Weiss ich sälber, dass die Gschicht ächli rasant gaat. - I de nöchschte Täg bschtelle'mer s Ufgebot. De Unggle Paul wott's eso. - Wär das isch? Em Urs sin Unggle. Und de Urs erbt sin Hof nur, wänn er ghürate isch. - *(lacht)* Häsch rächt, dä Typ isch wüekli e gueti Partie - und ich als Büürin, das find ich ächt super. Und wänn nöd, dänn halt nöd. Verlobt isch nanig ghürate. Ha ja na vier Wuche Ziit zum überlege. - Du, ich bruuch mini Geburtsurkund und de Heimetschii. Chasch mer das Züüg schicke oder bringe? Nänei, das isch nöd de Urs, de Unggle Julius schnarchet so luut; er seig müed wie Fallobscht hät er gseit. - Du bisch au ganz durenand? Isch ja keis Wunder! - Was? - Verzell ich dir dänn schpöter. - Ah ja, das Kaff heisst ... Mittelchatzehügelbärg. Wo das isch? Da cha dich de Urs besser ufläre, ich gib der en grad. *(zu Urs)* Dini Schwigermuetter. *(lacht)*

Urs: *(am Telefon)* Ja, da isch de Urs Peters. Grüezi, liebi Schwiger-mame! *(lacht)* - Jaja, gärn. Also, si faared mit em Zug bis uf Deet händ si Aschluss uf s Poschtauto bis uf Oschtchatzehügelbärg. Vo deet us faared si mit em Milchwege. Uf em Wäg zur Milchhütte z Weschtchatzehügelbärg chömed si z Mittelchatzehügelbärg im Diräktgang an eusem Hof vorbii. Bim Dänk-mal schtiiged si ab em Milchwege und schtönd scho vor euserer Huustüre. - Alles Roger? - Prima! Widerluege! *(gibt Moni den Hörer)*

Monika: *(am Telefon)* Häsch alles tscheggt, Mami? - Wunderbar! - Du bisch platt? Und ich ersch! Platt wien en Chueflade!

Black out - Vorhang

Zweiter Akt

1. Szene Monika, Paul

2. Akt: einen Tag später

Monika: *(Sitzt am Tisch, hat mehrere Schachteln mit Tabletten vor sich, tauscht alle Tabletten gegen Placebos aus)* Das dörf ja nöd wahr sii! Schluckt dä Maa zää Mal am Tag e Hampfle Tablette, wo sogar es Ross devoo chönnt krepere. Wett nur wüsse, wele Kurpfuscher ihm dä Plunder verschribe hät. Aber däm wämmer jetzt en Rigel schiebe. - Soo, Unggle Paul, jetzt cha dir nüüt me passiere. Chunnsch jede Tag wie immer dini "Tablette" über, weisch bloss nöd, dass d nur reine Zucker schlucksch. Dä schadt nüüt, macht bloss ächli dicker.

Paul: *(kommt mühsam an zwei Krücken aus dem Zimmer)*

Monika: Hee, Unggle Paul, wo häsch au din Rollschtuel? *(geht zu ihm)*

Paul: *(stellt umständlich Krücken an den Tisch, will Moni umfassen)*

Monika: *(leicht irritiert)* Was isch au los mit dir? *(löst sich lachend)* Altes Herz wird wieder jung, hä?

Paul: Du hilfsch mir mee als mini Tablette, wänn ich dich nur aluege.

Monika: Wele Dokter hät dir egetli dä ganz Chram verschribe?

Paul: Gar keine. Weisch, deet dure isch de Paul Peters vill z klever. Die han ich mir sälber bsorget. Weiss dänk besser, was mir guet tuet und was nöd.

Monika: Und wohär häsch die Wiisheite?

Paul: Us de Illuschtrierte. - *(gibt ihr Schlüssel)* Mach emal de säb Chaschte uf.

Monika: *(öffnet, man sieht mehrere Regale voll Tablettenschachteln)* Heiligs Verdienne! Das gits ja nöd! - *(lachend)* Bei Nebenwirkungen verschlucken Sie die Packungsbeilage und vertrimmen Sie ihren Arzt oder Apotheker!

Paul: Dä ganz Chram hät mir de Tokter verschribe. Und dä glaubt, ich heig dä Blascht gschluckt. Bin ja nöd blöd - ich wär doch scho lang under em Bode.

Monika: Meinsch? Warum häsch dir dänn das Züüg vom Dokter verschribe laa, wänn's doch nöd nimmsch?

Paul: (*überzeugt*) Das schtaat mir dänk zue, wänn ich i all däne Jaar esoo vill Chrankekasse-Biiträg zaalt han. (*erhebt sich mühsam*)

Monika: (*schüttelt ungläubig den Kopf*) Und de Dokter meint im Ärnscht, du nämsch das alles?

Paul: Klar! (*lacht*) Und wunderet sich amänd, dass ich immer na läbe. Wänn ich uf dää glost hett ...

Monika: Dänn giengs dir jetzt gwüss vill besser.

Paul: Was wottsch dänn du Chindschopf scho vo däm verschtaa?!

Monika: Schiints mee als du!

Paul: (*erbst*) Wottsch mich öppe beleere? (*bekommt Hustenanfall*) Rasch, mini Tablette! Di bruune!

Monika: (*holt ein Glas Wasser, gibt es ihm und ein braunes Zältli*)

Paul: (*hat sich wieder erholt*) Gseesch, wie mir die Tablette hälfed?

Monika: Dänn nimm namal eini vo dine Tablette us der Illuschrierte. Da! (*hält ihm eine hin*)

Paul: (*schaut sie erstaunt an*) Jää...?

Monika: Wottsch nöd?

Paul: Mee dörf ich doch nöd.

Monika: Wär hät dir egetli das Züüg i der Apiteegg poschtet?

Paul: (*knurrt*) De Julius.

Monika: Warum nöd d Erna?

Paul: Die bruucht nöd alles z wüsse.

Monika: Aber ich?

Paul: Zu dir han ich ebe Vertroue. (*will sie wieder umfassen*)

Monika: So, so. (*löst sich*)

Paul: Bisch vilicht en Appiteeggeri?

Monika: Ich bin Volontärin binere Ziitig. Wott Journalischtin wärde.

Paul: En Klugschiisser i der Familie hät mer grad na gfäält!

Monika: Was wär dänn besser?

Paul: (*lauern*) Büüri - zum Bischpiil.

Monika: Cha ja immer na umsattle.

Paul: Dänn mach's!

Monika: Warum?

Paul: De Rabehof bruucht e tüchtigi Frau und kein Schriiberling, wo s unschuldig, tüüre Papier mit halbschlaue Buechschtabehüüffe versudled. Und wänn ich dich eso a'luege - ich glaub, du chasch Schwung i euse Lade bringe.

Monika: (*lacht*) Dänn halt! - Du, was ich na ha welle säge: Mini Muetter chunnt hütt. Si schlaft im Gaschtzimmer.

Paul: He-hee, da inne säg iich immer na, wo dure!

Monika: Wird zerscht wider emal gsund, mit däm häsch na gnueg z tue. Bis dänn han ich da s Kommando!

Paul: Ich füühl mich bereits nüme so chrank, sid duu da bisch.

Monika: (*lacht*) Wart emal, bis mini Muetter chunnt. Dänn bisch uf ein Chlapf wider gsund.

Paul: Dini Muetter muess ja es Tüüfelswiib si!

Monika: (*nickt*) Isch si au.

2. Szene

Monika, Paul, Erna

Erna: (*Hat eine Weile hinter Vorhang gelauscht*) Soo, jetzt isch aber Schluss mit däre Plauderschtund! De Unggle Paul bruucht sini Rueh. Machs en ja bloss schtigelisinnig. (*schmeichlerisch*) Du wettsch dich jetzt gwüss ächli us'ruebe, gäll? Chumm, ich bring dich is Zimmer, deet chasch dich es Schtündli ufs Ohr lege. (*will ihm beim Aufstehen helfen*) Wo häsch au de Rollschtuehl?

Paul: (*wehrt ab*) Mach, dass d' wäg chunnsch! - s Meitli söll mich is Zimmer bringe. - (*zu Moni, lieb*) Hilfsch mer, bis so guet?

Monika: Gärn. Und wänn d wotts, liis ich dir zum Ischlafe es Märli vor.

Paul: (*schaut sie erstaunt an*) Es Määrli?

Monika: Vo der böse Häx, wo's verbrännt händ. (*Beide: ab*)

Erna: Isch das jetzt uf miich gmünzt gsi? - Sone frächi Wanze! Wicklet mit irem glatte Lärkli de alt Grochsi um de Finger. - Dä meint gwüss na, er chönnt sim Näffe d Bruut us'schpanne! (*halblaut*) Lueg doch emal in Schpiegel, du alte Aff! (*wütend*) Das chönnt eu Beide: passe, eifach so is warm Näscht hocke! (*nimmt aus Schrank eine Schachtel, schüttelt einige Tabletten in die Hand*) Das passiert mer nöd namal, dass min Julius d Schlaftablette schluckt und 24 Schtund lang keis Aug me uftuet. - Nänei, min liebe Paul Peters. Dasmal bisch duu dra. - Und zwar ändgültig!

3. Szene

Julius, Erna

Julius: (*Kommt aus Diele*) Was isch ändgültig?

Erna: Gaat dich nüüt a! (*steckt Tabletten in Schürzentasche*)

Julius: Also, los emal!

Erna: Findsch du's vilicht in Ornig, dass eus d Erbschaft im letschte Auegblick dur d Latte marschieret?

Julius: Gar nöd.

Erna: Ebe! Dänn lass mich mache.

Julius: (*misstrauisch*) Was häsch im Sinn?

Erna: Was ich nöd weiss, macht mir nöd heiss! Das gilt au für dich.

Julius: Hät de Unggle Paul wider emal ...?

Erna: Dä hät gar nüüt. - Dä Goof macht mer langsam Sorge. Sid das Wiib im Huus ume schtriicht, isch de Alt verliebt wien en junge Kater. - Mensch, Julius, dä Grufti söll verreise und nöd ame Teenager naa'guene! Verschtaasch?

Julius: Nei. - Aha, momoll, natürli.

Erna: Dä dörf s Hochsig vo de Beide: Junge nüme erläbe.

Julius: Wottschen in en Sack schecke und in Mühliweiher schmeisse?

Erna: Ha scho gseit, söllsch mich mache laa. - Du weisch vo nüüt! -

Julius: Ich sött gaa. Isch suscht na öppis?

Erna: Muesch mer schnäll hälfe. (*will durch Diele ab, schaut nochmals um*) - Also, was isch? (*ab*)

Julius: Jaajaa! - Herrschaft, die Frau chan eim vilicht närve! - Wett wüerkli wüsse, warum dass ich nöd Junggsell 'blibe bin! *(ab)*

4. Szene

Monika, Urs

Monika: *(Kommt aus Pauls Zimmer)* Puh! Das hett ich wider emal überschtande. *(sinkt auf einen Stuhl)*

Urs: *(kommt über Terrasse)* Was häsch überschtande?

Monika: Dä Unggle gaat vilicht a d Sach! Cha sich fascht nöd bewege - aber für ame junge Meitli de Po z tätschle isch er nöd z laam.

Urs: Wie isch das? Wart nur ... *(will in Pauls Zimmer)*

Monika: Haalt, sctopp! *(geht zu ihm)* Was isch dänn mit dir? Bisch goppel nöd ifersüchtig. Oder? - Du, das isch nöd abgmacht.

Urs: Hä ja, ich mein ... Sonen alte Schueni cha dich doch nöd eifach ... dä söll gfälligscht d Finger ab der Röschtli laa!

Monika: Ich cha mich scho wehre. Cha dir doch egal sii. Ich bi für dich ja bloss en Art Alibi, dass de Hof überchunnsch. Und für das chumm ich vo dir 5'000.-- Franke über. *(hält ihm die Hand hin)* Eso hämmers doch abgmacht. Gschäft isch Gschäft.

Urs: *(verlegen)* Ja, aber ... nei, ich meine ...

Monika: *(lässt Hand sinken)* Ich überleg mer grad: Wiso söll ich egetli dich hürate, warum nöd grad din Unggle? Dänn würd iich de Rabehof erbe und cha mir es flotts Läbe leischte. Für was au dä Umwäg?

Urs: Das machsch nöd! *(lieb)* Du, ich bi doch bereits uf der Gmeind gsi wägem Ufgebot.

Monika: Warum au so tifig?

Urs: Wänn de Unggle na vor eusem Hochsig - tschuldigung, Schiihochsig - s Schnuufe sött vergässe ... aber das weisch ja.

Monika: Das "Schiihochsig" prässiert nöd; din Unggle Paul läbt na lang.

Urs: Wär seit das?

Monika: Gaat em doch bereits vill besser, sid ich im Huus bi. Er fangt scho a, mir uf d Bei z schile.

Urs: Er glotzt dini Bei a? - Wart nur ... *(will in Pauls Zimmer stürmen)*

Monika: Bliib daa! Isch ja nöd verbotte, de junge Meitli uf d Bei z luege.

Urs: Schtimmt. Vill Unheil chan er nüme a'richte. - Du, ich wett dir emal öppis zeige. Im Garte usse. Chunnsch mit?

Monika: Aber immer! De Garte intressiert mich seer! *(sie wollen über Terrasse ab gehen)*

Urs: Schtopp! Isch säb nöd de Jantzki?

Monika: De Dokter?

Urs: Nei, en Antiquitätéhändler. - Mir schwaant öppis! - Chumm hinder de Vorhang, ich wott wüsse, was da los isch! *(man hört Erna lamentieren)*
- Au das na. Wohäre jetzt? *(schaut sich um, geht dann zum Schrank, öffnet ihn)* Bitte, jungi Dame! Da inne ghöre' mer alles. *(sie steigen in den Schrank, ziehen Türe zu)*

5. Szene

Jan, Erna, Monika

Jan: *(Kommt)* Niemert ume? *(schaut sich suchend um, hört Erna kommen, stellt sich abseits, sodass sie ihn nicht gleich sieht)*

Erna: Also das Mannevolch! Dumm wie Bohneschtroh! - Jantzki? *(aufgeregt)* Herrschaft, ich han ene doch düütlich gseit, si söled sich nanig gsee laa!

Jan: Die Sach prässiert ebe, Frau Knapp.

Erna: Wäge däm bruuched si daa nöd ufz'chrüuze! Git doch es Telifon! - Was glaubed si, was loos isch, wänn de Alt oder sin Näffe dehinder chömed, dass mir zwei ..

Jan: Ich ha gmeint, em Buur sin Näffe seig verscholle?

Erna: Er isch wider uftaucht.

Jan: Uf eimal?

Erna: Isch plötzlic vor mir gschtande. "Da bin ich wider Tante Erna," hät dä Schtriizi eifach gseit. Wie wänn er nur schnäll e Kommission gmacht hett. Ha fascht en Härzschlag übercho.

Jan: Dänn wird ich dänk mit dem junge Herr müesse verhandle.

Erna: *(empört)* Soo eine sind si also! Wänd mich und min Maa wien en heisse Härdöpfel la gheie, hä? - Guet, dass ich das weiss!

Jan: Wänn doch de Jung alles erbt ...

Erna: De Jung erbt überhaupt nüüt!

Jan: Das gsee' mer ja dänn. - Wo isch jetzt die Schtanduhr?

Erna: Sii händ vilicht Närve! Die paar Tag bis de Alt übere isch, wärded si dänk woll na chöne warte.

Jan: Ebe nöd! Min Mandant schtupft mich jede Tag. Er wott wüsse, i was für eme Zueschtand die Uhr seig. Ich träum bereits jedi Nacht nur na vo däre.

Erna: Si schtaat da äne i der Schtube.

Jan: Dänn dörf ich sicher emal schnäll ... *(geht zum Vorhang)* Da?

Erna: Wännns muess sii. Passed si aber uf, dass si niemert gseet!

Jan: *(kommt zurück)* Na öppis: Ich ha dänn au na öpper a der Hand wäg em Hof und de andere Gebäude. Es git doch sicher Plän?

Erna: Logisch.

Jan: Chönnt ich die fotokopiere? Si chömed si grad wider ume über.

Erna: Ich suech si füre und bring ene's grad. So, hued si's jetzt! - Und lueged si au grad na d Bilder a, was die öppe chönnted wärt sii.

Jan: Mach ich. Es isch nämli eso ...

Erna: *(ungeduldig)* Herrschaft! Wänn si öpper da inne gseet! Ich mach em Alte da äne nur na rasch sin Öpfelsaft parat. Dänn hät er öppis z tue und trampet eus nöd drii.

Jan: Öpfelsaft? Wie cha mer au! *(ab)*

Erna: *(nimmt Glas aus dem Kästchen, giesst aus einer Flasche Saft hinein. Dann nimmt sie die Tabletten aus Schürzentasche, lässt sie einzeln ins Glas fallen, rührt mit Löffel um)* So, Unggle Paul, zum Wool! *(will in Pauls Zimmer, zögert)* Nei, zerscht d Zeichnige. *(überlegt)* - Im Chaschte, ha si ja sälber ine 'taa. *(stellt Glas auf den Tisch und öffnet Schranktüre)*

Monika: *(und Urs kauern in Umarmung im Kleiderschrank)*

Erna: *(schreit auf)* Ungg-unggle Pap-Paul! Ju-hulius! Unggle Julius! *(stürmt schreiend in Pauls Zimmer)*

Urs: *(und Monika kommen heraus)* Du, chönnte'mer das nöd ächli mee mache?

Monika: In Chaschte chrüüche und eus a de Chöpf hebe?

Urs: Es muesst ja nöd grad im Chaschte sii. Mir wär's überall rächt.

Monika: (*droht schelmisch*) Du bisch ja ganz en Schlimme! - Säg emal, häsch das tscheggt, was die vo sich 'gää hät?

Urs: De Schluss nüme ganz, will du mir d Ohre zue ghebt häsch. (*sieht Glas mit Saft*) Wohär weiss d Tante Erna ächt, dass ich sonen fürchterliche **DUrs:** cht han? (*nimmt Glas*) Merssi villmal, liebs Tanteli. Prost! (*trinkt Glas in einem Zug leer*) Verflixt süess, das Züüg.

Monika: (*lacht*)

Urs: Was gits da z lache?

Monika: Bloss soo.

Erna: (*in Pauls Zimmer*) Chasch mer's gwüss uf Ehr glaube! Ich schpinne nöd. Sicher!

Urs: d Erna chunnt mit em Unggle. - Schnäll ab de Schine! Chumm! (*Beide: ab in Korridor*)

6. Szene

Erna, Paul, Jan

Erna: (*Schiebt Paul im Rollstuhl herein*)

Paul: (*motzt*) Cha mer eim dänn nöd emal eis Schtündli schlafe laa?! Ich bi doch au nüme de Jüngscht! Und esoo chrank, dass ich jede Tag über de Jordan chönnt abschwirre.

Erna: (*zeigt völlig durcheinander auf Schrank*) Deet, deet, diräkt da hinder der Türe. So gwüss wien ich Erna heisse, sind zwei i däm Chaschte inne ghockt und händ sich a de Chöpf ghebt ... oh Gott, ich bi komplett durenand.

Paul: Mach die Tür uf!

Erna: Ab-aber ich ha soone Angscht. Mir schlottered alli Chnoche!

Paul: (*energisch*) Ufmache söllsch!

Erna: (*zittert wie Espenlaub*) Nä-nei, und namal nei!

Paul: Loos, schieb mich gäg dä Chaschte! Vertrüllets Frauezimmer.

Erna: (*schiebt ihn zum Schrank*) Oh, Unggle Paul ... lass es lieber ...

Paul: (*öffnet*) So. Wo sind jetzt die Geischer? - Loos, dräi dich um!

Erna: (*dreht sich ängstlich um, erstaunt*) Aber, grad vorig ...

Paul: "Aber grad vorig"! - Es dumms Huehn bisch! Haluzinazione häsch! - Häsch dank de Tüüfel gsee!

Erna: Zwei sinds gsi. Es Männli und es Wiibli.

Paul: Sicher de Tüüfel mit siner Grossmuetter! - Huuch mi emal a!

Erna: *(tut es)*

Paul: Nei, nach Schnaps rüüchsch nöd. - Häsch amänd vo mine Tablette gfrässe?

Erna: Tablette? - Oh, din Saft häsch nanig trunke. *(sieht das leere Glas, schreit auf)* Haaa! De Tüüfel hät de Saft ustrunke.

Paul: *(lacht laut)*

Erna: *(holt schnell Wasser und Tabletten)* Da, Unggle Paul.

Paul: Was isch, wo bliibt er dänn?

Erna: De-de Tü-tüüfel?

Paul: Nei, min Hueschte-Afall.

Erna: *(klopft ihm kräftig auf den Rücken)*

Paul: Hee, ufhöre! Was söll das?

Erna: Vilicht chunnt er, wänn ich chlopfe.

Paul: Mattschiibe, hä? - Loos, bring mich wider is Bett!

Erna: *(schiebt ihn ins Zimmer, schaut ängstlich auf Schrank)*

Jan: *(kommt aus der Diele)* Wo bliibt dänn die Frau Knapp? Si isch ja grad vorig na da gsi - cha sich doch nöd i Luft ufglöst ha.

7. Szene

Urs, Jan

Urs: *(Kommt von Korridor)* Was wänd si da?

Jan: Wänn si erlaubed: Jantzki.Si sind sicher em Alte sin Näffe, wo vermisst isch?

Urs: Wiso vermisst?

Jan: Hät mer so verzellt. - Sii, für die Amschterdamer Schtanduhr gib ich ine 12'000. Bar uf d Hand. Si erbed doch da de ganz Präge, wien ich ghört han.

Urs: Vo wäm?

Jan: Isch nöd wichtig. - Also, wie hämmers: 12'000.--?

Urs: (*tut, als überlege er*) Muess mer emal überlege.

Jan: Und a de Bilder wär ich eventuell au intressiert.

Urs: So?

Jan: Was isch suscht na alles ume?

Urs: Fröged si d Tante.

Jan: Hät si Vollmacht?

Urs: Vo mim Unggle?

Jan: Dä Maa pfiifft doch bereits us em letschte Loch. d Frau Knapp meint, er göng i de nöchschte Täg über de Nil.

Urs: Was will de Unggle dänn deet äne?

Jan: (*lacht*) Sii sind ja guet! (*zeigt mit Daumen nach unten*) Abe saust er, in Undergrund go schüüfele.

Urs: Da bin ich nöd so sicher. Mim Unggle gaats gsundheitlich scho wider vill besser.

Jan: Sii, maaled si de Tüüfel nöd a d Wand! Ich ha die Uhr so guet wie verchauft.

Urs: (*lacht*) Dänn wünsch ich ine vill Glück.

Jan: Ich sött los. Säged si bitte der Frau Knapp, ich tüeg ere a'lüüte.

Urs: Zu Befehl, Exzellänz.

Jan: Si nämed mich glaub nöd ärnscht, hm?

Urs: Wänn si so diräkt fröged: nei.

Jan: Junge Maa, ich wott ine emal öppis verzelle ...

Urs: Nöd jetzt. Ich ha nämli kei Zii me. Muess mini Bruut go sueche.

Jan: Wie bitte? Isch die au verlore 'gange?

Urs: (*lacht*) I däm Huus gaat doch alles verschütt. (*ab*)

Jan: Komische Bängel! - Und so eine söll das alles erbe! - Janu, mir cha's ja egal sii, mit wem ich's da inne z tue han.

8. Szene

Erna, Jan

Erna: *(Kommt)* Herr Jantzki! - Sind si dänn komplett ab de Schine?! Wänn de Urs si da inne gseet!

Jan: Mit däm han ich grad vorig gredt.

Erna: Sind sii na z rette? - Über was händ ihr dänn gredt?

Jan: Über d Amschterdamer Schtanduhr. Die isch so guet wie verchauft.

Erna: *(sinkt auf Stuhl)* Jetz isch alles us! *(springt auf, drohend)* Si, si - wüessed si überhaupt, was si a'grichtet händ mit irer Elefantemethode? Si mached alles kabutt! Jetzt, wo mir churz vor em Ziil sind - tramped eifach ine und plaudered mit em Alte sim Näffe über d Amschterdamer Uhr! Wüessed si, was si sind?

Jan: Nanig. Aber si säged mer's sicher. - Gueti Frau, eis wott ich ine ganz klar säge: Chömed si mir jaa nöd eso, suscht ...

Erna: *(empört)* Suscht was dänn, hä? *(will ihm eine Ohrfeige geben, aber er weicht aus)*

Jan: Kei Angscht, ich bi scho verschwunde! *(rasch ab)*

Erna: *(sinkt auf Stuhl)* Alles ein Schärbehuuffe! Alles zum Tüüfel! - Momänt, vilicht cha mir dä hälfe. *(geht zum Schrank, öffnet vorsichtig die Tür)* Nüüt. Ha doch bloss Halungginazione gha. Muess wüerkli dringend emal zum Dokter.

9. Szene

Paul, Erna

Paul: *(Kommt schwerfällig an Krüicken)* Han ich ja scho lang gseit: Haus zum Dokter und laa dich zümftig undersueche. Amänd schtimmts i dim Oberschtübli ebe nümme ganz.

Erna: Unggle Paul, ich - ich ...

Paul: Schwig! - Jetzt emal öppis anders ...

Erna: Was dänn?

Paul: Lass mich usrede und plodere nöd immer dri! - Also, d Monika und ich sind eus enig, dass mir wänd hürate - ich sii und si miich.

Erna: *(sprachlos)* Häsch jetz gseit: d Monika und duu?

Paul: Jawoll, genau so isch es! Iri Muetter bringt ere d Hüratspapier.

Erna: *(beginnt erst leise, dann hysterisch zu lachen)*

Paul: Rueh!!

Erna: *(sofort still, schaut Paul mit offenem Mund an)*

Paul: Mach s Muul zue, es zieht; verchältisch dir dini Inne-Irchtig!
(schwerfällig ab ins Zimmer)

Erna: *(begreift langsam)* Dä alt Luschtmolch und das jung Meitli ...? Heitere Fahne! Wänn die würcgli "Ja" seit, und är dänn au öppis vonere will - was dänn?

10. Szene

Urs, Erna

Urs: *(Kommt von Korridor)* Häscht du d Monika gsee?

Erna: *(schaut ihn mitleidig an)*

Urs: Isch öppis? - Ob du d Monika gsee heigsch, han ich gfrögt.

Erna: *(lacht hysterisch)*

Urs: Herrschaft, was isch mit dir?

Erna: Lueg doch emal in Schpiegel, ob dir d Hörner scho zum Chopf us wachsed!

Urs: *(ärgerlich)* Was söll das?

Erna: De Alt wott nöd schtärbe - er will hürate! *(lacht wie vorher)*

Urs: Soso. Und wär isch di Glücklich?

Erna: *(schaut ihn an, schüttelt den Kopf)* Dini Bruut, Urs. Dini Monika wott dä Schimmelgreis hürate. Si seiged sich enig, hät er gseit.

Urs: *(lacht laut)* Und uf en settige Bockmischcht gheisch du ine!

11. Szene

Monika: *(Kommt von Korridor)* Das isch kein Bockmischcht, Urs. - Ich ha dir's vorig im Chaschte scho welle säge. Ha's dänn aber doch nöd über s Härz 'bracht.

Erna: Wie isch das? Das sind ihr gsi? - Nöd de Tüüfel?

Urs: Han ich das jetzt richtig mit'übercho: du wottscht dä deet äne ...?

Monika: De Paul und ich sind eus einig.

Urs: *(lacht erst leise, dann immer lauter)*

Erna: Das muess ich sofort mim Julius verzelle! *(verzweifelte Lache)* Das isch dänn doch ... *(schnell ab in Diele)*

Monika: Urs. - Hör uf lache! *(Urs: hört auf)* Warum söll ich de Paul nöd hürate? Isch für es arms Meitli wie mich doch d i e Chance.

Urs: Und dänn?

Monika: Wänn de Paul emal gschorbe isch, chasch ja um mini Hand a'halte.

Urs: *(erschüttert)* Isch das din Ärnscht?

Monika: Warum nöd? Bisch mir gar nöd unsympathisch.

Urs: *(Auflachen)* Schämsch dich eigetli nöd?

Monika: Bi schliessli ledig und frei wie d Vögel in Gottes Natur - genau wie du. Oder häsch öppis gäg e Ehe zwüschet em Paul und mir?

Urs: *(erbst)* Ja, das han ich!

Monika: Wänn duu mich hetttsch welle hürate, dänn hett ich mir's amänd andersch überleit. Aber für dich bin ich bloss es Meitli vo der Schtrass, wo du bruuchsch, dass'd zum Rabehof chunnsch. Schtimmt, oder?

Urs: *(verlegen)* Hm, ja - ich mein ...

Monika: Ja?

Urs: *(windet sich)* Nüüt! *(schnell ab in Korridor)*

Monika: *(schaut ihm nach, lacht leise)* Du dumme Kärli. - Ich ha dich doch au gärn, du Schafschopf! Bloss dörsch das nöd wüsse. - Nanig! Han ich em Unggle Paul hoch und heilig verschproche ... wäg de 10'000 Franke, won ich von em überchume, wänn ich ...

12. Szene

Paul, Monika

Paul: *(Erscheint, kichert)* Isch er furt? - Häsch guet gmacht, mis Chind.

Monika: Oh, dini Tablette. Wart.

Paul: Di grüne. *(setzt sich umständlich und mit viel Mühe)*

Monika: Weiss ich scho. *(holt Tabletten, gibt sie ihm)* Soo. En Guete.

Paul: Ich merke's richtig, wie mir die Tablette guet tüend.

Monika: Wänn chan ich kassiere?

Paul: Was kassiere?

Monika: Mis Honorar, 10'000 Müüsli.

Paul: Jäso. Das hät na Ziiit.

Monika: Hät's ebe nöd. *(hält die Hand auf)* Bitte!

Paul: Du weisch meini, was d wottscht, hä? Also guet, morn.

Monika: Nei, hütt!

Paul: Dänn chumm mit! *(Beide: ab in Pauls Zimmer)*

13. Szene Julius, Erna

Julius: *(Kommt aus der Diele)* Erna! - Wider nöd da! - Choge gschpässig. Immer wänn ich si bruuche, isch si nienet ume. *(hört Stimmen aus Pauls Zimmer, geht zur Tür, horcht)*

Erna: *(kommt von Korridor)* Hä äntlich. Wo schtecksch au di ganz Ziiit? - Julius, ich muess dir de Allerneuscht verzelle ...

Julius: *(gibt durch Zeichen zu verstehen, sie solle schweigen)*

Erna: *(sitzt ab, schaut gegen Tür, nach einer Weile)* Säg doch öppis!

Julius: *(von Türe weg)* Also, was wottscht verzelle?

Erna: Hock zerscht ab, nöd dass d' uf dis Sitzläder gheisch.

Julius: Machs nöd so schpannend.

Erna: De Paul will churz vor sim Tod na hürate.

Julius: *(sinkt auf einen Stuhl)*

Erna: Ha ja gseit, söllsch abhocke. Schtell der emal vor: dä alt Gluschtli und es jungs Meitli.

Julius: Zerscht müesst er aber au eis finde.

Erna: Hät er scho.

Julius: Aha. - Wie heisst si?

Erna: Silvia-Monika.

Julius: Lueg au: de gliich Name wie em Urs sis Brütli.

Erna: (*genüsslich*) Es isch em Urs sis Brütli.

Julius: Wa-wie? Wär hät dir dänn daas verzellt?

Erna: De Unggle sälber.

Julius: (*nachdenklich*) Gschpässig.

Erna: Das isch nöd nur gschpässig, das isch e glatti Kaschtrapfote - äh Kataschtrofe!

Julius: Ich mein, gschpässig, was ich grad dur di säb Tür ghört han: Wänn ich richtig verschtande han, hät si vom Unggle 10'000 Schtutz übercho.

Erna: Für was?

Julius: Dass si de Urs verkoht. Weisch, was ich glaube? De Unggle und das Meitli wänd doch gar nöd hürate. De Urs söll das bloss glaube.

Erna: Das isch ja es Dings, es Kom... Jawoll, es Kompott gäg de Urs. Du - das isch ja dii Gelegenheit!

Julius: Für was?

Erna: Die Beide: usenander z bringe.

Julius: (*schaut sie fragend an*)

Erna: Hä jaa, du Holzchopf: de Urs und sini Bruut!

Julius: Du meinsch ...?

Erna: Wänn die zwei usenand sind, sind mir doch d Erbe. So schnäll findt de Jung kei neu Bruut. Und bis er doch na eini ufgschöderet hät, isch de Alt längscht - weisch ja. (*freudig*) Julius, na nüüt isch verlore. Im Gägeteil: jetzt chan eus nüüt me passiere!

14. Szene

Urs, Erna, Julius, Paul

Urs: (*Kommt von Korridor, geht wortlos ins Zimmer vorne links*)

Erna: Er glaubt immer na, sini Bruut well de Grochsi hürate.

Julius: (*freut sich diebisch*) Du, mir verzelled em aber nüüt.

Erna: Klar verzelle'mer em's. Mir haued em das so düütlich um d Ohre, dass er ändgültig gnueg hät von ere!

Urs: *(kommt mit Reisetasche, schaut die Beide:n an)* Isch öppis?

Erna: Du, Urs, es schtimmt ja gar nöd.

Julius: Dini Bruut hät dir öppis vor'gloge.

Urs: Das weiss ich sälber. *(will gehen)*

Julius: De Alt wott die Meite gar nöd hürate ...

Erna: Und sii ihn au nöd.

Urs: *(kommt zurück)* Was säged ihr da?

Erna: De Unggle Paul und d Monika wänd dich bloss höch nää. Du söllsch glaube, die zwei ...

Urs: Wie isch das?

Julius: Wänn ich s richtig verschtande han, hät de Unggle irgendöppis schpitz übercho. Und jetzt setzt är das Meitli under Druck. Wott ere glaub 10'000 Schtei gää, wänn si ... mee weiss ich au nöd.

Urs: *(begreift)* Aha! - Guet, dass ihr mir das verzellt händ.

Erna: *(anbiedernd)* Urs, de Julius und ich glaubed, dass es Meitli, wo sich gäg ire Brütigam ufhetze laate, kei Frau für dich isch.

Urs: Ich dank der, Tante Erna. *(küsst sie auf die Wange)* Ich dank eu Beide:, dass ihr mich im letschte Momänt vor ere grosse Dummheit bewahrt händ.

Julius: Isch absolut gärn gschee.

Urs: Jetzt dräi ich de Schpiess um! *(schnell ab in Korridor)*

Erna: Julius! Häscht das ghört: Jetzt dräit er de Schpiess um! Mir händs gschafft! Us em Hochsig vo däne zweine gits nüüt me.

Paul: *(nebenan)* Erna!!

Erna: *(fröhlich)* Jaa, liebe Unggle Paul! Dini Erna schwebt uf Ängelsflügel und bringt dir dini Tablettli - dasmal die grüne.

15. Szene

Monika, Erna, Paul, Julius

Monika: *(Kommt)* Di grüne Tablette han ich em Unggle bereits 'bracht. Es göng em scho vill besser, seit er.

Erna: Was wott er dänn vo mir?

Monika: (*achselzuckend*) Hät er mir nöd verzellt.

Paul: (*nebenan*) Erna!!!

Erna: Ja-haa - flüüge chan ich leider nanig! (*ab*)

Julius: (*lauernd*) Was hät er dir dänn verzellt, din liebe Unggle Paul? Vilicht, wänn s Hochsig söll sii?

Monika: Genau!

Julius: (*hämisch*) Und wänn isch es so wiit?

Monika: Wär cha das scho soo gnau wüsse.

Julius: Jaja, wär cha das scho soo gnau wüsse. Uf all Fäll vill Glück mit dim Härz-König!

Monika: Danke. Ich cha's guet bruuche.

Julius: s Gält, oder?

Monika: Was für Gält?

Julius: (*schaut durch Terrassentür*) Mit wäm chunnt dänn deet de Urs Arm in Arm a'z tanze? Dä hät sich schiints rasch tröschtet.

Monika: (*schaut ebenfalls hinaus*) Das dörf ja nöd waar sii!

Paul: (*Kommt, gestützt von Erna*) Was isch? Händ er nüüt z tue?

Julius: Chunnsch Bsuech über. De Urs mit ere elegante Dame.

Paul: Das muess ich gsee! (*will schneller gehen, muss sich aber von Monika stützen lassen*).

16. Szene

Monika, Erna, Paul, Julius, Urs

Urs: (*Kommt mit Anna Arm in Arm*) Da isch ja grad di ganz Bagaasch versammelt. Dörf ich vorschelle: Mini neu Bruut!

Alle. (*sind sprachlos*)

Monika: (*geht schnell zu Anna, hakt ihr auf der anderen Seite ein*) Dörf ich vorschelle: mini Muetter!

Paul: (*geht mühselig einige Schritte, zeigt mit dem Stock auf Anna*) Dörf ich vorschelle: mini Schwigermuetter!

Julius: (*lauter Seufzer*) Erna, hilf mer. Jetzt begriiff ich gar nüüt me!

Black out - Vorhang

Dritter Akt

1. Szene

Erna, Julius

3. Akt: eine Woche darnach

Erna: *(Am Telefon, Julius liest Zeitung)* ... Nänei, Herr Jantzki, si müend sich nachli gedulde, ob's ine passt oder nöd! - Weiss doch nöd, wie lang dass er na macht. - Immer chläppriger, meined si? Sii sind villicht guet! Vo Tag zu Tag gaats em besser, das isch ja s Eländ! Und sid er e Bruut hät - ah so, das wüessed si ja gar nanig! Schtelled si sich emal vor: de Alt schpannt sim Näffe d Bruut us! - Nänei, isch kein Witz! Die Beide: wänd hürate - händs sälber gseit!

Julius: Schtimmt doch gar nöd.

Erna: Bis schtill! - Nänei, nöd sii, Herr Jantzki. - Natürli häts die Meite bloss ufs Gält abgsee. - Sicher isch si nach sim Tod e gueti Partie. - Säged si das namal! - Sie wänd also nur na mit däre Göre verhandle? - Sii, ich wott ine emal öppis säge ...

Julius: Erna, verzell doch kei Märli.

Erna: *(ungehalten)* Maa, jetz heb emal din Latz zue! - Nääi, nöd sii, min Maa! - Si chönd die Uhr doch nöd verschärbele, wänn si ine gar nanig ghört! - Losed si emal ... *(eindringlich)* Herr Jantzki - Herr Jantzki, jetz lönd si mich doch emal usrede! - *(laut)* Si söled mich äntli usrede laa, verflixt namal! - Also. Tüend's mer de einzig Gfalle und schicked si mir dä Typ wäg der Uhr nöd au na uf de Hals, ich weiss ja scho eso nöd, wo mir de Chopf schteckt ...

Julius: Was wott er dänn scho wider?

Erna: Momänt. *(Hand auf Sprechmuschel)* Dä Jantzki wird immer zappliger wäg däre blöde Uhr.

Julius: Und de Unggle wird vo Tag zu Tag munterer, das isch vill schlimmer. - Säg em eifach ab.

Erna: *(ins Telefon)* Tuet mer leid, Herr Jantzki, min Maa meint au, dass ... Sii, jetz schlaats aber Drizäni! Gar nüüt han ich ine verschproche, und em Alte sin Näffe hät nüüt, aber au gar nüüt z säge! ... Hallo - hallo, Herr Jantzki - hallo?! *(schüttelt den Hörer, horcht)* Dä Gsell hät eifach ufgleit.

Julius: Schtimmt doch überhaupt nöd, was d'em verzellt häsch.

Erna: Ja und? Ich ha bloss welle wüsse, wie de Jantzki druuf reagiert. - Du, wänn dä Gauner eus zwei öppe wott us'trickse - dänn löhnd mir i h n sause.

Julius: Wien en fuule Rossbolle, jawoll.

Erna: *(besorgt)* Du, was wämmer au mache? Sid acht Tag isch em Meitli sini Muetter im Huus, und de Alt kännt mer fascht nüme. Scharwänzlet um si ume wie im erschte Früelig. - Und de Urs, dä Tirggel, luegt däm Schpiil zue und macht kein Pieps. Debi isch der Monika iri Muetter schliessli sini Bruut.

Julius: I däm Huus passiered i letschter Ziit Sache ... ich glaube überhaupt nüüt me.

Erna: Di Junge hämmer usenand 'bracht, jetzt heisst uf di Alte ufpass.

Julius: Wäge was?

Erna: Schtell der emal vor, de Alt chäm uf d Idee, der Monika iri Muetter z hürate!

Julius: *(schaut sie verständnislos an)* Suscht gaats dir aber guet, oder? *(eindringlich)* Erna, zum hürate ghöred immer na zwei!

Erna: Öppis bessers chan däre gar nöd passiere. Wär mit eim Chlapf e riichi Pomeranze, und ires Töchterli müesst kein Finger me chrumm mache. Und de Urs cha dur d Rööre glotze - genau eso wie du und ich!

Julius: Und wänn si doch em Urs sini Bruut isch?

Erna: Julius, wänn die Frau merkt, dass de Unggle scharf uf si isch, laat die doch sofort alles flüüge - inklusiv de Urs.

Julius: Meinsch?

Erna: Duu bisch vilicht naiv! Die Frau isch i de Füzge, di gross Liebi gits i irem Alter nüme. s einzig wo na zellt, sind nume d Schtütz!

Julius: Suscht nüüt me?

Erna: Was ächt na?

Julius: Du muesch es ja wüsse. *(liest weiter)*

Erna: Weiss ich au. Mir müend eus öppis ifalle laa! *(holt im Büffett Tabletten, sitzt an Tisch)* d Tablette eifach wäg nää, gaat nöd. Ich mach em gliich wider sis Möschtli parat. *(betrachtet Tabletten).*

Julius: Aber iich weiss vo nüüt! *(hält Zeitung vor's Gesicht)*

Erna: *(riecht an einer Tablette, schüttelt den Kopf, probiert mit der Zunge)*
Zucker

Julius: Was isch?

Erna: Die Tablette isch de reinschti Zucker! *(probiert aus anderer Schachtel eine Tablette)* Au Zucker! *(probiert weitere)* Zucker! Zucker! Nüüt als Zucker! Das gits ja nöd! *(nachdenklich)* Öpper hät d Tablette us'tuuscht.

Julius: Wär ächt?

Erna: Du frögsch na? Dänk s Meitli oder iri Muetter - eini hät d Tablette ustuuscht, dass de Unggle Paul nüme uf d Bei chunnt.

Julius: Isch doch guet, jetz muesch em d Tablette au nüme wägg nää.

Erna: *(überlegt)* Das isch ja ...! Häsch duu na Wort? - Däne zwei gaats meini nöd schnäll gnueg, dass dä arm Unggle d Auge zue macht.- Pfui Tüüfel, wie chan en Mänsch esoo gemein si!

Julius: Irgendneimet schteckt en Dänkfääler. Überleg emal: Wänn die zwei uf de Rabehof und uf em Unggle sis Gält uus sind, dänn chönd's doch keis Inträssi dra ha, dass är ... chunnsch naa?

Erna: Nei.

Julius: *(langsam, überlegend)* Wänn de Unggle Paul schtirbt, bevor de Urs ghürate isch, dänn erbed miir doch alles und nöd sii.

Erna: *(überlegt)* Häsch rächt. - Nei, die zwei Fraue sinds nöd gsi.

Julius: Und de Urs au nöd.

Erna: Nei. De Urs au nöd.

Julius: Bliibt nur na de Unggle sälber.

Erna: Julius - dä gaat doch nie freiwillig i di ewige Jagdgründ übere.

Julius: De Jantzki.

Erna: *(geht ein Licht auf)* De Jantzki! Klar! - Dä hät doch s gröscht Intressi dra, dass de Unggle das Hochsig nüme erläbt, will er glaubt, är heig mit eus liechts Schpiil wäg der Uhr - chunnsch druus?

Julius: Dänn tuet er eus egetli en Gfalle, und mir müend em dankbar si. Wohär weiss dä aber öppis vo de Tablette, und wie hät er si chönne ustuusche, ohni dass' öpper vom Huus gmerkt hät?

Erna: Das mit de Pille han ich em verzellt, und är isch en Momänt eleige da inne gsi. Das weiss ich beschtimmt.

Julius: Anstatt dass de Unggle schtirbt, wird er mit jedem Tag läbiger.
(lacht) Mit Zückerli! - Da cha eifach öppis nöd schtimme!

Erna: Sicher isch sicher. Di wiisse Tablette tuusch ich wider us. (sucht im Büffett, hält triumphierend Schachtel hoch) Si sind na da! Hinder em Kafiservice!

Julius: Du wottsch nöd öppe ...?

Erna: Ich doch nöd. Vo mir nimmt er ja nüüt me, nur na vo däne zwei "Dame". Und wänn die ihm jetzt sini Tablette ...

Julius: Dänn passiert überhaupt nüüt, dänn pfuuset er nur i.

Erna: (nach kurzer Pause) Mir fällt grad öppis i. - Lueg emal wägg. (nimmt aus oben auf dem Büffett liegender anderer Schachtel eine weitere Tablette)

Julius: Was machsch deet?

Erna: Han emal müesse Pille bsorge, wo de Hund d Rüüde gha hät.

2. Szene

Urs, Erna, Anna, Julius

Urs: (Kommt mit Anna über Terrasse; sie tun verliebt) Lueg, d Tante Erna und de Unggle Julius sind au scho wider da! Schöne guete Tag, ihr zwei Liebe! Wie gaats eu eso?

Erna: (kurz) Guet. Und eu?

Urs: Gseet mer das nöd? s Anneli und ich händ grad en wundervolle Schpaziergang gmacht. (streckt die Arme aus) Mir läbed doch in ere herrliche Wält, gäll Anneli?

Anna: (scheinbar schwärmerisch) Oh ja, liebe Urs! Dass ich i miim Alter namal dörf gschpüüre, wie schön s Läbe isch.

Julius: (sarkastisch) Dass si irer Tochter de Brütigam wägg gnaa händ?

Anna: Ja und? Jede isch schliessli sich sälber de Nöchtscht.

Erna: Herrschaft, was für en fiise Charakter!

Anna: s Meitli hät sich ja mit em Unggle tröschtet. Wirkli es härzigs Paar.

Julius: (ironisch) So wie sii und de Urs, hm?

Urs: Genau. Shtell der emal vor: Zwei glückliche Paar i däm Huus!

Erna: Wiso zwei?

Anna: Monika und Paul - Anna und Urs.

Urs: Vilichts gits bald es Doppel-Hochsig. Platz gnueg häts ja uf em Rabehof für zwei Päärli.

Julius: (*ironisch*) Und wänn dänn erscht na Chind chömed ...

Erna: Julius, riiss dich zäme!

Anna: (*lacht*) Ich bi scho ächli z alt. Aber bi de andere Beide: - warum au nöd?

Erna: (*lacht spöttisch*)

Julius: Hoffetli tuet's eu emal nöd leid. (*schaut Urs an, kopfschüttelnd*) Burscht, wie chasch au! Die Frau chönnt ja dini Muetter sii! (*mit Erna ab in Korridor*)

Urs: (*lacht*) Das müend die zwei zerscht emal verchrafte. - Si chönd mer egetli leid tue: händ esoo uf d Erbschaft gschpaniflet, jetzt chunnsch duu und seisch eifach: "Inegheit, liebi Lüüt - nüüt isch gsi! De Urs isch wider da und bringt grad zwei glückliche Brüüt mit". - Hät d Monika ächt scho gschpanne, dass mir bloss Theater schpiled?

Anna: Chasch danke.

Urs: Bisch sicher?

Anna: Mini Tochter cha mir nüüt vor'mache. Si liit jede Abig im Bett und cha vor luuter lfersucht nöd i'schlafe. Si weiss ja nanig, dass du dehinder cho bisch, dass sii und de Unggle under einere Decki scheckted. Und ich säge nüüt! De Paul weiss au, dass du d Monika uf der Schtrass uf'gabet häsch. Aber er weiss nöd, dass du weisch, dass är das weiss.

Urs: (*lacht*) Komplzierter cha mer's chuüm säge. - Aber d Monika isch wüekli es Meitli vo der Schtrass - deet han ich si schliessli uf'gabet.

Anna: Und was bin ich?

Urs: En attraktivi Frau i de beschte Jaar.

Anna: Danke villmal! Aber weisch: ich lueg jede Morge in Schpiegel, und dä hät mir na immer d Warret gseit.

Urs: De Unggle Paul hät es Aug uf dich. - Bi ihm häts richtig gfunkt.

Anna: Und wänn's eso wär?

Urs: Was haltisch vo mir als Schwigersohn?

Anna: Ich mag dich! (*küsst ihn*) Sehr sogar!

3. Szene

Monika, Anna, Urs

Monika: (*Kommt aus der Diele*) Schtimmts also doch!

Anna: Was dänn, mis Chind?

Monika: Isch dänk düütlich gnueg gsi.

Anna: (*geht zu ihr*) Muesch nöd briegge.

Monika: (*unter Tränen*) De Urs und ich ...

Anna: (*nimmt sie in den Arm*) Aber Chind, zwüschet dir und em Urs isch es doch uus, sid du und de Paul ... (*gibt Urs Zeichen, er solle sich heraus halten*) Ich cha's zwar nöd begriiffe, aber wänn du de Paul gärn häsch - ich leg dir beschtimmt kei Schtei in Wäg. Aber du muesch mir miis Glück au gönne. - Weisch, soo alt bin ich nanig, und so jung isch de Urs au nüme.

Monika: (*verzweifelt*) Hör uf, Mami - ich - ich cha nüme! (*rennt hinaus*)

Anna: Ränn ere naa!

Urs: (*zögert*) Du meinsch, ich söll ...?

Anna: Bevor's z schpaat isch.

Urs: (*eilt Monika nach*)

Anna: Gar nöd so eifach, dä Chnopf wider usenand z chnüüble.

4. Szene

Paul, Anna

Paul: (*Kommt ohne Krücken aus Zimmer, bewegt sich schon wesentlich besser*)
Monika, dänksch a mini Tablette? - Oh, sii sinds?

Anna: Ja, bloss ich. Leider.

Paul: Oh, nüüt leider. Nänei! - Aber wär macht mir jetzt mini Tablette parat?

Anna: (*holt im Büffett Cognac und zwei Gläser, schenkt ein*)

Paul: (*schaut sie an*) Was söll dänn das?

Anna: (*nimmt ein Glas*) Prost, Herr Peters.

Paul: Wänn de Dokter wüsst, dass ich Cognac ...